

# Jahreshauptversammlung 2018 der Jusos Bremen-Stadt

## A3 Gebärnachteile bekämpfen



1 Die Jahreshauptversammlung möge beschließen:

### 2 **Gebärnachteile in der Arbeitswelt bekämpfen!**

3 Frauen\* erleben auf dem Arbeitsmarkt Diskriminierung aufgrund ihres Geschlechts. Diese  
4 Diskriminierung äußert unter anderem in der Tatsache, dass junge Frauen\* von potenziellen  
5 Arbeitgeber\*innen in Bewerbungsgesprächen häufig gefragt werden, wie es mit ihrer  
6 Familienplanung steht. Eine junge Frau\*, die einen Partner\* aber keine Kinder hat, findet nur  
7 schwer einen Arbeitsplatz. Der Grund: Sie könnte schwanger werden und damit im schlimmsten  
8 Fall mehrere Monate ausfallen. Während der Schwangerschaft genießt eine Frau\* besonderen  
9 Kündigungsschutz, eine weitere Unannehmlichkeit für Arbeitgeber\*innen.

10 Ist das Kind dann da, fällt es nach gängigen Rollenvorstellungen der Frau\* zu, die Sorgearbeit für  
11 das Kind zusätzlich zu ihrer Erwerbsarbeit zu leisten. Und ist das Kind krank, darf ein Elternteil –  
12 auch hier meistens die Mutter – der Arbeit fern bleiben, um sich um das Kind zu kümmern. Damit  
13 sind Frauen\* zusätzlich zu ihrer Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt einer Doppelbelastung  
14 ausgesetzt.

15 Reaktionäre Kräfte würden auf diese Analyse eine einfache Lösung finden: Frauen\* sollten einfach  
16 nicht arbeiten, sondern ihre gesamte Aufmerksamkeit der Kindeserziehung widmen. Dann gibt es  
17 weder Diskriminierung noch Doppelbelastung. Doch das darf natürlich nicht unsere Antwort sein.  
18 Es darf auch nicht unsere Antwort sein, wie es Neoliberale fordern würden, die Schutzregelungen  
19 für Schwangere und Eltern aufzuweichen, damit Arbeitgeber\*innen keinen Grund mehr für die  
20 Diskriminierung haben, weil Schwangere nach der Geburt einfach weiterarbeiten müssen und sich  
21 Eltern nicht um ihre kranken Kinder kümmern dürfen.

22 Stattdessen fordern wir, die Schutzregelungen für Schwangere auch auf die Partner\*innen der  
23 Schwangeren auszuweiten. Damit dürfen weder Schwangere, noch ihre Partner\*innen in den letzten  
24 6 Wochen vor und den ersten 8 Wochen nach der Entbindung beschäftigt werden. Schwangerschaft  
25 und Entbindung bringt eine hohe körperliche Belastung mit sich. Schwangere und frisch gebackene  
26 Mütter können zusätzliche Hilfe während und nach der Schwangerschaft gut gebrauchen.

27 Außerdem müssen Eltern nicht nur die Möglichkeit bekommen, wegen der Erkrankung ihres  
28 Kindes bei Entgeltfortzahlung ihrer Arbeit fernzubleiben ohne Urlaub zu nehmen, sondern auch  
29 wenn die Betreuung des Kindes nicht gewährleistet werden kann, beispielsweise, weil KiTas  
30 kurzfristig geschlossen bleiben oder der\*die Partner\*in, der\*die vornehmlich für die  
31 Erziehungsarbeit zuständig ist, krank ist. Dazu müssen auch Arbeitgeber\*innen und Krankenkassen

## **Jahreshauptversammlung 2018 der Jusos Bremen-Stadt**

### **A3 Gebärnachteile bekämpfen**



- 32 Regelungen finden, wie sie diesen Anspruch umsetzen können.
- 33 Diese Regelungen dürfen nicht nur für biologische Eltern oder verheirateten Paaren gelten, um
- 34 unterschiedlichen Lebenssituationen gerecht zu werden.